

**FRIEDRICH A. VON HAYEK GESELLSCHAFT E.V.**

---

in Verbindung mit der Friedrich August von Hayek-Stiftung für eine freie Gesellschaft

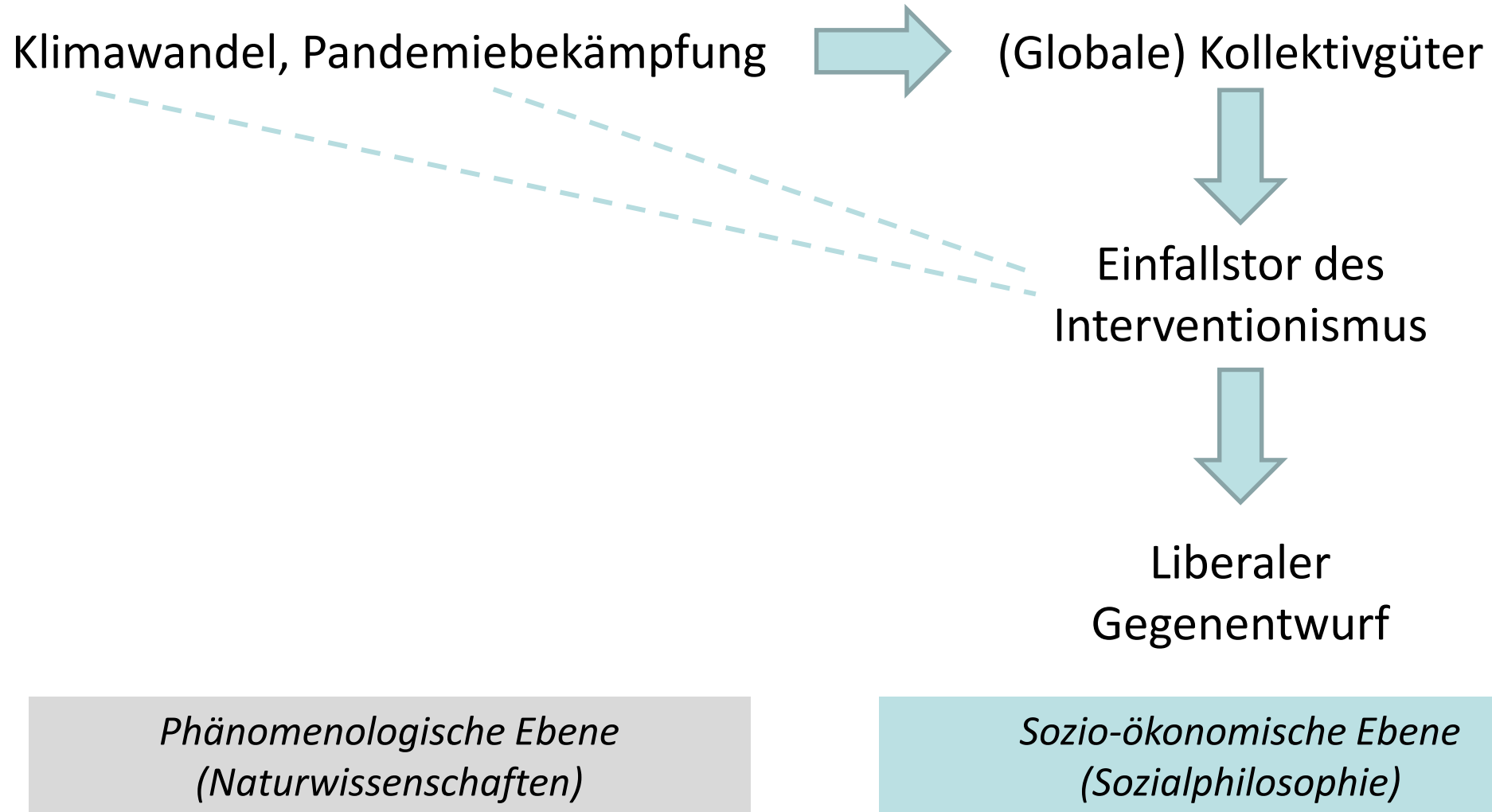
Forum Freiheit 2020

# **Kapitalismus, Sozialismus und Corona**

Prof. Dr. Stefan Kooths

Berlin, 14. Oktober 2020

# Globale Herausforderungen und Systemdebatte



# Phänomen-„Leugner“

Anmaßung von Nichtwissen.

# Pandemien: Anfälligkeit der globalisierten Wirtschaft

Wo viel ist, kann viel wegbrechen.

# Gesamtwirtschaftliche Krisendiagnose

Interaktionsschock  
(jenseits des Angebots-/Nachfrageschemas)

# IfW-Vorschlag: Branchenübergreifender Lastenausgleich



**KIEL  
POLICY BRIEF**

Stefan Kooths und Gabriel Felbermayr

**Stabilitätspolitik  
in der Corona-Krise**



Nr. 138 April 2020

- Die Corona-Pandemie bewirkt einen globalen Interaktionsschock, der die Weltwirtschaft unter massiven Stress setzt. Stabilisierungspolitische Maßnahmen begründen sich unmittelbar aus den Folgen der Seuchenpolitik.
- Der amtlich verfügte Stillstand lähmt die ökonomische Aktivität auch über eine drastisch erhöhte (Politik-) Unsicherheit. Breitentests zur Abschätzung des Epidemieverlaufs dämpfen Unsicherheit ein und wirken daher unmittelbar stabilisierend.
- In Zeiten hoher Konjunkturunsicherheit kommt es in besonderem Maße auf zielgenaue, selbst-dosierende und reaktionsschnelle Instrumente an. Dabei korrespondiert das Ausmaß des Problems nicht automatisch mit der Ebene des staatlichen Handelns.
- Ohne einen branchenübergreifenden Lastenausgleich drohen Liquiditätshilfen zum Teil ins Leere zu laufen. Konjunkturprogramme zur allgemeinen Nachfragebelebung sind demgegenüber für den Restart nach dem Shutdown nicht das Mittel der Wahl.
- Konjunkturpolitisch besteht im Euroraum – über die Absicherung des Bankensektors hinaus – kein Koordinationsproblem. Steigende Risikoprämien auf Staatsanleihen sind per se kein dysfunktionales Marktsignal und verhindern nicht das Handeln solventer Staaten. Die Gemeinschaftshaftung zur Abwehr von akuten Staatsschuldenkrisen stellt in einem Szenario multipler Gleichgewichte eine Randlösung dar.
- Trotz akutem Handlungsdruck sollten auch in Zeiten der Krise Langfristeffekte mitbedacht werden. Die Corona-Krise legt Stabilitätsdefekte im Euroraum offen, die bereits vorher bestanden. Der Geldpolitik kommt während einer Pandemie nur eine eng umrissene Aufgabe zu.

Institut für Weltwirtschaft  
ISSN 2195-7525



Zielgerichtet, selbstdosierend und  
robust gegenüber ungünstigem  
Pandemieverlauf

# Keine Gewinner

Deutschland und die übrige Welt werden deutlich geschwächt aus der Corona-Krise hervorgehen.

# Langfristfolgen: Politisch bedingte Krisenkosten

Bedrohlich an der Krise ist vor allem  
der Auftrieb für den Neomerkantilismus.

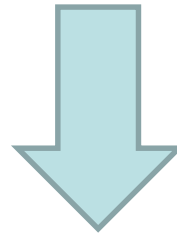


# Interventionismus im Doppelpack

Protektionismus + Industriepolitik  
(Merkantilismus)

# Alter Wein in neuen Schläuchen

Protektionismus



**„Ökonomische Souveränität“**

# Rückfall in atavistische Instinkte

Ausfuhrverbote für Medizinprodukte

## Hilfsprogramme als Einfallstor für Industriepolitik

„Mit den länderspezifischen Empfehlungen, die die EU-Kommission [...] gibt, können wir Impulse setzen, Industriezweig für Industriezweig.“



**Thierry Breton**  
*EU-Binnenmarkt-Kommissar*

*Quelle: F.A.Z., 22. Mai 2020 (Interview: „Alte Zwistigkeiten hintanstellen“)*

## Corona-Krise als Retter

Italienische Regierung gibt drei weitere Milliarden Euro für Alitalia als Teil eines neuen Hilfspakets zur Abfederung der Schäden durch die Corona-Krise in Italien.



Quelle: <https://www.airliners.de/italienische-regierung-milliarden-euro-alitalia/55339>

## Neomerkantilismus

*Was bedeutet die Corona-Krise für die Globalisierung, die Abhängigkeit von Importen, internationalen Lieferketten?*

Wir müssen die nötigen Schlüsse aus der Krise ziehen. Wir dürfen nicht naiv sein und müssen künftig die zentralen Produkte, die wir für die Gesundheit, aber auch unsere Industrieproduktion brauchen, wieder in Europa produzieren. Es ist doch absurd, wenn wir die Maschinen her-

stellen, mit denen dann China die hier so dringend benötigten Masken produziert. Wenn wir nach der Corona-Krise wieder zum „business as usual“ zurückkehren, wäre das ein großer Fehler. Wir müssen unsere Industrie neu aufstellen, unabhängiger werden, kein Protektionismus, aber mehr Produktion in Europa. Die EU muss autonom sein, nicht aber autark.

**Charles Michel**  
*EU-Ratspräsident*

Quelle: F.A.Z., 18. April 2020 (Interview: „Herausforderung dieser Generation“)

## “Wiederaufbau”: Falsches Framing

*Die Grundidee des Fonds läuft darauf hinaus, dass die Mitgliedstaaten Wiederaufbau- und Reformpläne vorschlagen, die dann von der EU-Kommission gebilligt werden. Ihr Heimatland soll am meisten Geld erhalten. Können Sie Beispiele für Programme nennen, die Italien in Brüssel vorschlagen könnte?*

Wenn Sie nach Beispielen in Italien fragen, fällt mir vieles ein. Das reicht von der Reform der Zivilgerichtsbarkeit bis zur Förderung von Investitionen in „grüne“ Projekte.



**Paolo Gentiloni**

*EU-Kommissar für Wirtschaft und Währung sowie für Steuern und Zollunion*

Quelle: F.A.Z., 8. Juni 2020, S. 17 (Interview: „Konjunkturpaket wird ganz Europa helfen“)

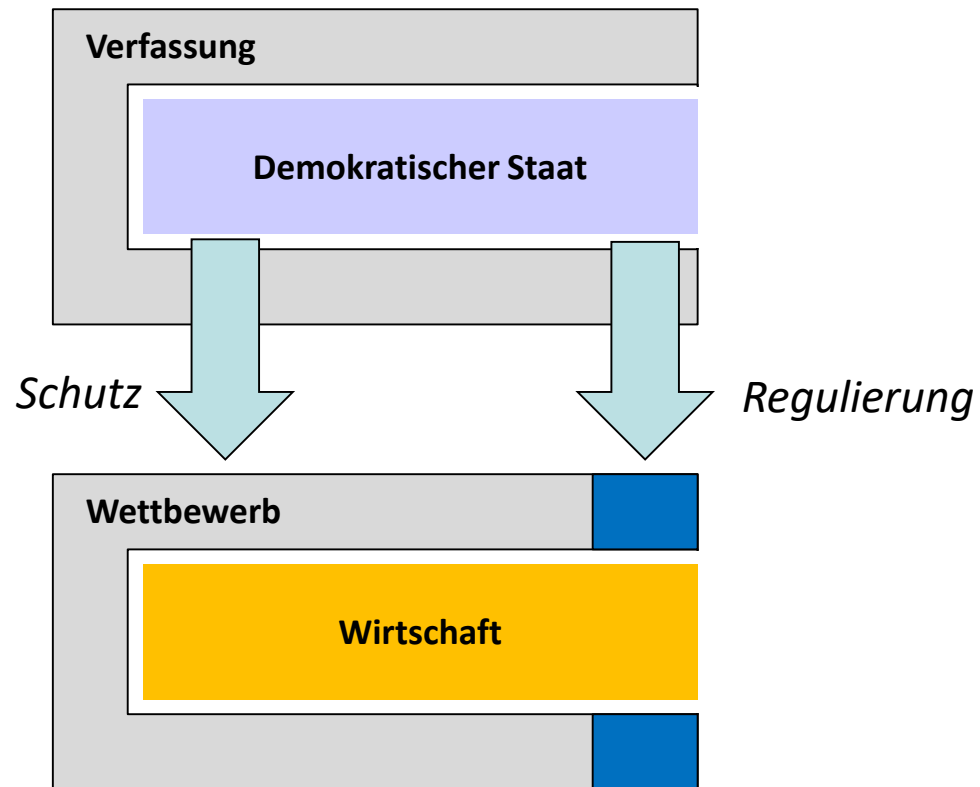
# Wirtschaftspolitisches Wirrwarr

Vermengen von Stabilitäts- und Struktur-/Technologiepolitik

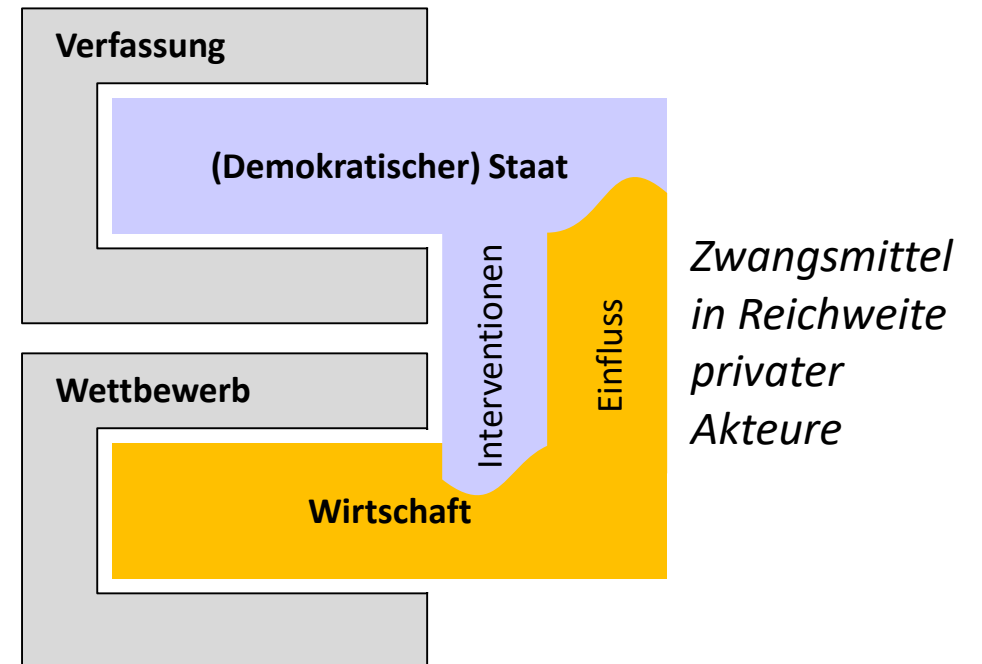


# Neoliberalismus vs. Interventionismus

## Neoliberale Ordnung



## Interventionismus



# Strategische Industriepolitik

Neuaufguss des Merkantilismus/Autarkiedenkens  
(„Nationale Champions“/„technologische Souveränität“)



Gefahr der Systemdeformation

## UdSSR: Erster Mensch im All + Mangel auf Erden ≠ Konsumentensouveränität



# Europäisches Konjunkturpaket („Next Generation EU“)

Reaktion auf erodierende  
Kapitalmarktfähigkeit einiger Mitgliedsländer

## (Suspendierte) Pflicht zur Insolvenzanzeige

(Symptombehandlung beschädigt)  
Systemvertrauen

# Insolvenzen

Koordinationserfolg  
(Strukturwandel, Trial-and-error)

## Politik der tiefen Taschen: Everything goes ...

Erosion der fiskalischen Disziplin:  
Grundrente, Aufhebung des Solardeckels, Pflegeversicherung  
ohne Finanzierungsmodell

# Europäische Währungsunion

Stabilitätsregeln sind nur noch Makulatur.



## Monetäre Staatsfinanzierung

The ECB's governing board has emphasized its willingness to increase the size of its asset purchase programs and widen its criteria for acquiring public and private bonds to support the eurozone economy throughout 2020. We expect that the ECB's total net asset purchases during 2020 will comfortably exceed 9% of eurozone GDP, including €750 billion purchases under the PEPP. In this context, several of our recent rating actions rely on the understanding of "whatever it takes" support by the ECB to the euro area economies.

Since April 13, 2020, S&P Global Ratings has affirmed ratings on Austria, Belgium, Spain, France, Germany, Italy, and Portugal. A key assumption in these affirmations was that most of the sovereign debt newly created this year on the national balance sheet level as a consequence of the pandemic will be purchased by the national central bank members of the Eurosystem under pre-existing and new initiatives. Should this, and broader funding availability, come under question, it could change our base-case assumptions and add pressure to the ratings.

*Source:* Germany's Constitutional Court Complicates The ECB's Crisis Response. S&P Global Ratings, 19 May 2020.

## Systemtransformation?



Zum Kapitalismus kam es nicht, weil Politik und Wirtschaft ihn wollten, sondern er ist das **Ergebnis probierenden Handelns**, eine zunächst nur in Bruchstücken und Einzelfällen erkennbare neue wirtschaftliche Praxis, die sich bewährte und nachgeahmt wurde. Er ist [...] auch **kein festes System mit Akteurscharakter**, selber absichtsvoll handlungsfähig, wie von der heutigen Kapitalismuskritik regelmäßig unterstellt, wenn sie sagt, der Kapitalismus tue dies oder lasse das; er hat keine Interessen, sondern ist eine Art **Ordnung, in deren Rahmen einzelne Akteure mit wechselndem Erfolg ihren Interessen folgen.**

# Folien



@HayekSociety